



SPD

GLEICH- STELLUNGS- BERICHT 2019



DIE HÄLFTE DES HIMMELS,
DIE HÄLFTE DER ERDE,
DIE HÄLFTE DER MACHT.

INHALT

VORWORT

Lars Klingbeil , SPD-Generalsekretär	4
Maria Noichl , ASF-Bundesvorsitzende	6

1. GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN UND MASSNAHMEN

1.1	Gleichstellungspolitische Regelungen in Satzung und Richtlinien	10
1.2	Beispiele gleichstellungspolitischer Maßnahmen	13
1.3	Beteiligung und Online-Instrumente	14

2. DIE SPD AUF BUNDESEBENE

2.1	Mitgliederentwicklung	18
2.2	Parteivorstand und Präsidium	19
2.3	Weibliche Delegierte auf Bundesparteitag und Parteikonvent	20
2.3.1	Ordentlicher Bundesparteitag vom 7.–9. Dezember 2017	20
2.3.2	Parteikonvent Europa am 23. März 2019	21
2.3.3	Außerordentliche Bundesparteiwoche 2018	22
2.4	Gremien und Arbeitsgemeinschaften	24
2.4.1	Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften	24
2.4.2	Gremien auf Bundesebene	25

3. DIE SPD AUF LANDESVERBANDS-, BEZIRKS-, UNTERBEZIRKS- UND ORTSVEREINSEBENE

3.1	Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken	28
3.2	Vorsitzende und Vorstände	29
3.2.1	Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände und Bezirke	30
3.2.2	Vorsitzende und Vorstände der Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben	31
3.2.3	Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke und Kreisverbände	32
3.2.4	Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine	34

4. PARLAMENTE, FRAKTIONEN UND REGIERUNGEN

4.1	Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament	36
4.1.1	SPD-Gruppe im Europäischen Parlament	36

4.2	SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag	37
4.2.1	Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949	37
4.2.2	Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion	38
4.2.3	Zusammensetzung der Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Sprecher*innen Bundestagsfraktion	39
4.3	Bundesregierung	41
4.4	SPD-Fraktionen der Länderparlamente	42
4.4.1	Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen	42
4.4.2	SPD-Fraktionsvorsitzende und Fraktionsvorstände	43
4.5	Landesregierungen	44
4.5.1	Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist	44
5.	BERICHT DER BUNDES-SGK	
5.1	Frauenanteil bei kommunalen Mandatsträger*innen in den Bundesländern	48
5.2	Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen	50
5.3	Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen auf kommunaler Ebene	51
5.4	Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs	52
6.	HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN	
6.1	SPD-Parteivorstand	54
6.2	Landesverbände und Bezirke	55

IMPRESSUM:

Herausgeber*in: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin

Redaktion: Wiebke Neumann, Kathrin Börner

Gestaltung: ASK Berlin

Druck: Dräger und Wullenwever GmbH und Co. KG

Hinweis: Stichtag für die Datenerhebung war der 30. August 2019,
sofern nicht anders vermerkt



VORWORT

LARS KLINGBEIL, SPD-GENERALSEKRETÄR

Liebe Genossinnen und Genossen,

die SPD ist seit ihren Anfängen auch die Partei der Gleichstellung von Frauen und Männern. Gleichberechtigte politische Teilhabe ist für die Demokratie und auf unserem Weg zu einer moderneren und vielfältigeren Partei zentral. Deshalb haben wir in den vergangenen zwei Jahren an verschiedenen Stellen Neues gewagt. Dieser Gleichstellungsbericht ist Ausdruck davon. Er erscheint nicht nur im neuen Layout, sondern wird auch online in der Partei verbreitet und ist so für alle Gliederungen nutzbar. Erstmals erfasst er nicht nur mit Zahlen und Tabellen die Ämter, Funktionen und Mandate der SPD auf allen Ebenen, sondern auch neue politische sowie digitale Aspekte.

Wir sind mit der Gleichstellung in der SPD noch lange nicht dort, wo wir hinwollen. Parität ist unser Ziel, aber nur in wenigen Bereichen bereits verwirklicht. Der **Frauenanteil in der Mitgliedschaft** liegt weiterhin bei knapp einem Drittel. Es ist Aufgabe aller Ebenen, mehr Frauen für die SPD begeistern. Dafür brauchen wir weibliche Vorbilder an der Spitze, mehr Sichtbarkeit und Teilhabe sowie einen Kulturwandel in der Parteiarbeit.

Gremien und Vorstände

Im Parteivorstand und im Präsidium haben wir den Frauenanteil von 40 bzw. 50 Prozent erreicht und sogar überschritten. Mir persönlich ist wichtig, dass das auch in Zukunft so bleibt. Denn die Gremien auf der Bundesebene sind Vorbild für alle Gliederungen. Frauen müssen in allen Entscheidungsgremien gleichberechtigt vertreten sein. Deshalb werden wir diese Vorgaben auch weiter in unserer Satzung festschreiben.

Dass es im Berichtszeitraum mit Andrea Nahles die erste weibliche Parteivorsitzende der SPD gab, war historisch – und längst überfällig. Ihr gebührt unser Dank und Respekt. **Mit dem Prozess im Vorfeld der Wahl der neuen Parteispitze haben wir jetzt den Weg frei gemacht für die Doppelspitze.** Auch künftig wird also eine Frau – diesmal im Team mit einem Mann – an der Spitze der SPD stehen. Dieses Modell der Doppelspitze wollen wir für alle Gliederungen ermöglichen.

Der Anteil von Frauen in Ämtern und Funktionen auf allen Ebenen hat sich leicht nach oben entwickelt. Besonders auf Unterbezirks- und Ortsvereinsebene ist der Frauenanteil aber weiter deutlich unter unserem Ziel. Wir unterstützen ganz konkret Frauenvernetzung, u.a. auf den Unterbezirksvorsitzenden-Konferenzen und mit unserem Programm „Frauen an die Macht“. Die Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Engagement vor Ort ist in den Ortsvereinen weiter Thema. Die Doppelspitze ist hier ein Meilenstein. Eine neue Sitzungskultur und die Möglichkeit zur Projektarbeit und digitaler Beteiligung sind ebenso wichtig, um es neben jungen Menschen, vor allem auch mehr Frauen zu ermöglichen, sich besser in der SPD einzubringen.

Fraktionen und Regierungen

Bei der Aufstellung der Liste zur Europawahl haben wir gezeigt, dass wir es ernst meinen mit der Parität. Die Liste bestand zur Hälfte aus Frauen und Männern und in der SPD-Gruppe im Europaparlament sind deshalb auch 50 Prozent Frauen vertreten. Mit Katarina Barley wurde die Europaliste der SPD 2019 von einer Frau als Spitzenkandidatin angeführt. Das hat sich auf den gesamten Europawahlkampf ausgewirkt und die Gleichstellung von Frauen und Männern war ein zentrales Thema.

Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag ist erstmalig wieder rückläufig. Das ist nach 100 Jahren Frauenwahlrecht ein niederschmetternder Befund. In der SPD-Bundestagsfraktion ist der Frauenanteil allerdings mit rund 42 Prozent stabil geblieben. Mit Andrea Nahles hatte die Fraktion auch die erste weibliche Vorsitzende in ihrer Geschichte.

In der Bundesregierung ist es die SPD, die 50 Prozent Bundesministerinnen und 61 Prozent Staatssekretärinnen stellt. Damit ist der Frauenanteil unter den SPD-Minister*innen deutlich höher als der der Gesamtregierung.

Frauen sind unverzichtbar in der Kommunalpolitik, denn sie prägen das Leben vor Ort und bringen wichtige Sichtweisen mit. Auf der kommunalen Ebene sind Frauen aber parteiübergreifend unterrepräsentiert in Ämtern und Mandaten. Auch bei den SPD-Führungspositionen in den Kommunen sind Frauen die Ausnahme. Nur mit einer anderen Art, wie wir vor Ort Politik und Parteiarbeit gestalten, können wir dies künftig verändern.

Mehr als Zahlen und Tabellen...

Zum ersten Mal ist der Gleichstellungsbericht nicht nur eine Zusammenstellung der Zahlen und Daten, sondern betrachtet auch die Regelungen und Maßnahmen auf dem Weg zu mehr Gleichstellung. So sorgen wir dafür, dass unsere Satzungsvorgaben auch umgesetzt werden. Mit Blick auf die neu erfassten Zahlen im Bereich Mitgliederbeteiligung und Online-Instrumente wollen wir in Zukunft noch stärker sicherstellen, dass Frauen und Männer gleichermaßen partizipieren. Einige zentrale Maßnahmen dafür finden sich in den organisationspolitischen Reformvorschlägen bereits wieder. Gleichstellung auf allen Ebenen und in allen Diskussionsräumen ist ein Kernziel unseres organisationspolitischen Auftrags. Als Generalsekretär will ich zeigen, an welchen Stellen wir bereits Fortschritte erzielt haben, aber gleichzeitig nichts schön reden. Nur so können wir besser werden. Die Einrichtung der Stabsstelle im Willy-Brandt-Haus war ein wichtiger Schritt. Gleichstellung wird so in unserer Arbeit ganz konkret. Das Debattencamp 2018 mit dem Frauenanteil auf den Panels und in den Debatten ist für mich ein leuchtendes Beispiel, wie wir unsere Formate und Diskussionen lebendiger und besser gestalten. Podien ohne Frauen sind nicht mehr zeitgemäß und als Generalsekretär gehe ich nicht auf so genannte All-Male-Panels.

Das gehört zu einem Wandel der Parteikultur: Gleichstellung ist Aufgabe von allen Frauen UND Männern in der SPD.

Euer Lars Klingbeil

VORWORT

MARIA NOICHL, ASF-BUNDESVORSITZENDE

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie keine andere Arbeitsgemeinschaft arbeitet die ASF täglich für die Gleichstellung von Frauen und Männer. Darüber hinaus sieht sich die gesamte SPD auf allen Ebenen verpflichtet, die treibende Kraft für Gleichstellung in unserer Partei und der Gesellschaft zu sein. Nur wer in der eigenen Partei 50:50 endlich schafft, kann bei einer Wahlrechtsreform ehrlich für Parité eintreten.

Der SPD-Gleichstellungsbericht 2019 erfasst die Gleichstellung in Ämtern, Funktionen und Mandaten. Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2018 und 2019.

Mitgliederentwicklung

Der Frauenanteil in der Mitgliedschaft bleibt bei 32,6 % weitestgehend gleich. In den Landesverbänden und Bezirken liegen die Anteile zwischen 25 und 35 %.

Bundesebene

Im Parteivorstand und Präsidium werden die Satzungsvorgaben eingehalten. Durch die Wechsel an der Parteispitze hat sich der Frauenanteil erhöht. Aktuell liegt er in beiden Gremien bei 50 %

Der Frauenanteil auf Bundesparteitag und dem Parteikonvent lag zwischen 44,8 und 45,9 %. Es gibt allerdings auch immer Delegationen, die die Mindestquote von 40 % nicht erfüllen.

Bei den vielen anderen Gremien, Kommissionen, Foren, Projektgruppen und Beiräten auf der Bundesebene sehen wir leider immer noch ein gemischtes Bild und einen Auftrag für den künftigen Parteivorstand: Bei der Besetzung von Gremien, die der Parteivorstand entscheidet, ist eine paritätische Besetzung ein Muss!

Die Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften erreichen fast alle einen Frauenanteil von über 40 oder 50 %. Allerdings gibt es im Vergleich zum letzten Gleichstellungsbericht nur noch zwei weibliche Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften.

Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

Es gibt leichte Verbesserungen bei den Ämtern und Funktionen in den Gliederungen. Erstmals gab es sieben weibliche Landes- und Bezirksvorsitzende. In allen Landes- und Bezirksvorständen ist die Mindestquote von 40 % erreicht, oft liegt sie sogar über 50 %. Der Frauenanteil bei den Unterbezirksvorsitzenden ist leicht gestiegen, mit 26 % aber weiterhin zu niedrig. In den Vorständen insgesamt waren 39 % Frauen vertreten. Auf der Ortsvereinsebene können wir in den vergangenen zwei Jahren wenig Bewegung beobachten. Mit 22 % weiblichen Ortsvereinsvorsitzenden und 32 % Frauen in den Vorständen sind Frauen vor Ort in der SPD also weiter deutlich unterrepräsentiert.

Fraktionen und Regierungen

Paritätische Listen und eine konsequente Einhaltung des Reißverschlusses bringen sofort Erfolg. Das sehen wir an der Europaliste, über die erstmals 50 % Frauen in der SPD-Gruppe ins Europaparlament eingezogen sind. In der Bundestagsfraktion sind trotz Reißverschluss, aber aufgrund der Direktmandate mit 64 Abgeordneten nur rund 42 % Frauen. In den Landtagsfraktionen gibt es eine noch größere Spannweite zwischen nur 10,5 % in Baden-Württemberg und 58,33 % in Thüringen. Hier muss endlich gehandelt und über Sanktionen offen gesprochen werden.

In der Bundesregierung ist die SPD mit 3 Ministerinnen und 3 Ministern vertreten. Auch in den meisten Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist, ist der Frauenanteil unter den SPD-Minister*innen deutlich höher als der der Gesamtregierung. Dies bewertet die ASF als sehr gut.

Kommunale Ebene

Auf der kommunalen Ebene sehen wir: Frauen sind deutlich unterrepräsentiert in Ämtern und Mandaten. Es sind nur 27 % der kommunalen Mandatsträger*innen aller Parteien Frauen. SPD-Fraktionsvorsitzende in Großstädten und Kreistagen sind nur zu 13,2 % weiblich. Bei den (Ober-) Bürgermeister*innen und Landrät*innen haben sich die Zahlen kaum verbessert. Weiterhin ist nur jede 10. SPD-Spitzenposition auf dieser Ebene mit einer Frau besetzt (22 von 201). Hier wird sich nur mit einem proaktiven Ansatz etwas ändern. Aktives Zugehen auf Frauen, Ansprechen und Einbinden ist konsequent nötig und muss von Parteiseite aus organisiert werden.

Überblick über gleichstellungspolitische Regelungen und Maßnahmen

Erstmals findet sich im Gleichstellungsbericht auch eine Übersicht der Regelungen und Maßnahmen im Bereich Gleichstellung. Das kann dazu beitragen, dass sie bekannter und besser umgesetzt werden. Auch der Blick auf die digitalen Beteiligungsinstrumente ist wichtig. Denn Beteiligung in der SPD geht nur mit Frauen!

Fazit

Vieles, was seit dem letzten Gleichstellungsbericht oder Beschlüssen aus 2017 angemahnt wurde, ist seitdem passiert: Ermöglichung der Doppelspitze für alle Gliederungen, konsequente Parität im Präsidium, Einrichtung einer Stabsstelle Gleichstellung im Willy-Brandt-Haus, eine weibliche Spitzenkandidatin zur Europawahl.

Wir müssen aber auch mehr als 30 Jahre nach dem Quotenbeschluss feststellen, dass die Mindestquote von 40 %, obwohl sie in der Satzung der SPD verankert ist, nicht überall erfüllt wird. Die Vorstände aller Ebenen sind hier in der Pflicht und müssen aktiv dafür sorgen, dass Frauen für Ämter und Funktionen zur Verfügung stehen und unterstützt werden, um die vorhandenen Hürden abzubauen. Das Programm „Frauen an die Macht“ ist hier ein Element. Bildungsangebote, Mentoring und Vernetzung müssen aber auf allen Ebenen vorhanden sein.

Die Doppelspitze wurde von der ASF eingebracht und sie wird die Partei verändern. Vereinbarkeit wird auf allen Ebenen ermöglicht und Frauen und Männer werden davon profitieren. Die Kultur der Parteiarbeit vor Ort muss sich aber ebenso ändern. Sexismus und Hinterzimmer-Politik dürfen keinen Platz in der SPD haben.

In unseren Parlamenten wollen wir Parität erreichen. Hier sprechen wir nicht nur über Listen und Reißverschluss, sondern auch über die Aufstellung in den Wahlkreisen. Wir Frauen fordern: „Die Hälfte des Himmels, die Hälfte der Erde und die Hälfte der Macht“.

Eure Maria Noichl

ASF-Bundesvorsitzende

1.

GLEICHSTELLUNGS- POLITISCHE REGELUNGEN UND MASSNAHMEN



1.1 GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE REGELUNGEN IN SATZUNG UND RICHTLINIEN

Die SPD kennt zahlreiche Regelungen mit dem Ziel, Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Außerdem gibt es Maßnahmen und Instrumente, die nicht in Satzungen oder Richtlinien stehen, aber trotzdem die innerparteiliche Gleichstellung voranbringen. In diesem neuen Kapitel des Gleichstellungsberichtes werden diese Regelungen und Maßnahmen dargestellt ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Außerdem werden Beteiligungs- und Online-Instrumente betrachtet. In vielen Gliederungen der Partei gibt es eigene Beschlüsse und beispielhafte Ideen. Diese können gern immer an gleichstellung@spd.de geschickt werden, damit sie auch anderen Gliederungen als gute Beispiele dienen.

In der Satzung: Quotierung

Im Organisationsstatut der SPD finden sich viele Regelungen, die auf dem Weg zu mehr Gleichstellung helfen. Bereits seit 1988 gibt es die Geschlechterquote, die sich heute in §11 des Organisationsstatutes widerspiegelt und dort verbindlich festgelegt ist:

§11 (2) „In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen nach Maßgabe dieses Statuts und der Wahlordnung Frauen und Männer mindestens zu je 40 % vertreten sein. Die Pflicht richtet sich an das wählende oder entsendende Gremium. Die Quotierung bezieht sich insbesondere auf Mehrpersonengremien wie Vorstände, geschäftsführende Vorstände, von Vorständen eingesetzte Gremien und Delegationen.“

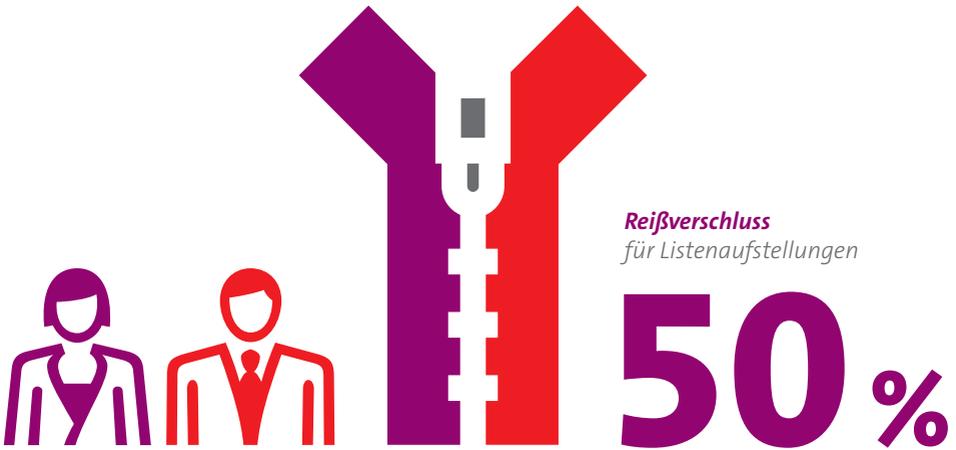
In der Wahlordnung ist dies als Auftrag für Vorstände nochmal gesondert betont bei den allgemeinen Grundsätzen. Dort ist **das Ziel 50:50** bereits angelegt:

§3 (5) „Wahlvorschläge müssen die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen. Die Personalvorschläge der Vorstände müssen Frauen und Männer mindestens zu je 40 % berücksichtigen, sie sollen Frauen und Männer zu je 50 % berücksichtigen.“

Der vorliegende Gleichstellungsbericht zeigt, dass diese Geschlechterquote besonders auf Landes-, Bezirks- und Bundesebene wirkt. Auf Unterbezirks- und Ortsvereins-ebene werden die **40 % Geschlechterquote** nicht immer oder selten erreicht.



Geschlechterquote für Vorstände,
Delegationen und Gremien



In der Satzung: Reißverschlussverfahren

Für die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten auf den Landeslisten zur Bundestagswahl gilt seit 2011 das sogenannte „Reißverschlussverfahren“. Dieses Verfahren stellt in der Wahlordnung sicher, dass Frauen und Männer immer abwechselnd auf der jeweiligen Liste vertreten sind, also **50:50**. Vorher galt über die sogenannte „Ser-Päckchen-Regelung“ die Mindestquote von 40 %.

§4 (2) „Für die Wahl zum Deutschen Bundestag wird die angemessene Vertretung von Frauen und Männern durch die Aufstellung der Landeslisten gesichert. Die Aufstellung der Landeslisten erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

Dieses Prinzip des Reißverschlusses gilt auch für **alle** anderen Listenaufstellungen zu Landtagswahlen oder kommunalen Wahlen, falls in der Satzung vor Ort keine andere Regelung getroffen ist, die die **Mindestquote von 40 %** gewährleistet.

Auch für die Bundesliste zur Europawahl gilt das Reißverschlussverfahren.

§4 (3) „Die Aufstellung der gemeinsamen Liste aller Bundesländer (Bundesliste) zur Europawahl oder die Aufstellung von Landeslisten zur Europawahl erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.“

Der Effekt dieser Regelung war bei der Europawahl 2019 direkt messbar, seit der die SPD von genau **50 % Frauen und Männer im Europaparlament** vertreten wird.



Modellprojekt: Doppelspitze auf Ortsvereinsebene

Die Forderung nach einer Doppelspitze begleitet die SPD schon seit einigen Jahren. Seit 2017 ist sie Realität für viele Ortsvereine bundesweit und verändert somit bereits ganz konkret Parteikultur vor Ort.

Der ordentliche Bundesparteitag im Dezember 2017 hat mit einem Modellprojekt den Weg freigemacht, die gleichberechtigte Leitung auf Ortsvereinsebene zu erproben. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem ehrenamtlichen Engagement in der SPD wird damit für alle Geschlechter verbessert. Dieser Beschluss wurde als einer der ersten in der organisatorischen Erneuerung umgesetzt.

Die Richtlinie dazu hat der Parteivorstand am 4. März 2018 beschlossen. Das Modellprojekt erlaubt es den Ortsvereinen, dass dem Vorstand **zwei gleichberechtigte Vorsitzende** angehören, wobei ein Mann und eine Frau vertreten sein muss. Diese Richtlinie wurde per E-Mail an die Gliederungen verschickt.

Seitdem haben viele Ortsvereine die Doppelspitze bereits eingeführt und können von ersten positiven Erfahrungen berichten. Es gibt sie bereits in fast allen Landesverbänden und Bezirken.

Wenn der Bundesparteitag 2019 durch Satzungsänderung den Weg frei macht für eine **Doppelspitze auf der Bundesebene und auf allen Gliederungsebenen**, müssen die Gliederungen nur noch entsprechend des Organisationsstatutes auf Bundesebene ihre jeweiligen Satzungen anpassen.

Die Doppelspitze ist also bald überall und einfach möglich. 2020 ist ein Erfahrungsaustausch der Doppelspitzen geplant, um die Erkenntnisse für die Parteiarbeit in der Praxis auch anderen interessierten Gliederungen zur Verfügung zu stellen.

¹ Stand August 2019, Quelle: MAVIS

1.2 BEISPIELE GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHER MAßNAHMEN

Einrichtung Stabsstelle Gleichstellung

Der Bundesparteitag 2017 hat in seinem Beschluss „**Die #SPDerneuern: Unser Weg nach vorn**“ die Einrichtung einer Stabsstelle Gleichstellung im Willy-Brandt-Haus beschlossen. Diese wurde im Herbst 2018 geschaffen, beim Generalsekretär angesiedelt und mit einer Person besetzt. Ziel ist es, das Erscheinungsbild der SPD zu verändern, mehr Frauen für die SPD zu aktivieren, die Sichtbarkeit von Frauen zu erhöhen und einen Kulturwandel anzustoßen. Die Stabsstelle begleitet Prozesse und Projekte des Parteivorstands und unterstützt Gliederungen und Mitglieder mit Handreichungen, guten Beispielen und individueller Beratung. Qua Amt war die Stabsstelle Gleichstellung beratendes Mitglied der Organisationspolitischen Kommission und wirkte dort an mehreren Unter-Arbeitsgruppen mit.

Einige Beispiele der Arbeit der Stabsstelle Gleichstellung finden sich im Folgenden im Gleichstellungsbericht.

Bündelung der gleichstellungspolitischen Materialien und Angebote

Im internen Mitgliederbereich kampagne.spd.de sind die gleichstellungspolitischen Materialien und Angebote gebündelt. Dort finden sich auch **Best Practice Beispiele**. Das hat den Vorteil, dass Informationen gezielt und einfach gefunden werden.

Checkliste geschlechtergerechte Kommunikation

Wie gelingt eine geschlechtergerechte Kommunikation bei Veranstaltungen, in Bild und Sprache? Das fasst die Checkliste „**(Mit) Frauen gewinnen**“ aus dem Bundestagswahlkampf 2017 kompakt und anschaulich zusammen. Diese Checkliste wurde für den Europawahlkampf 2019 neu aufgelegt und erweitert. Zu den einzelnen Aspekten gibt es außerdem ausführlichere Handreichungen.

In der Arbeit des Willy-Brandt-Hauses werden die Hinweise aus der Checkliste bereits umgesetzt. Sogenannte „**All-Male-Panels**“ ohne Beteiligung von Frauen sind nicht mehr zeitgemäß. Unser Ziel ist stets eine paritätische Besetzung. Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt bei einer Sammlung von Referentinnen.

Vernetzungsangebote

Vernetzung und Austausch sind wichtig auf allen Ebenen. Wir bieten bei der Konferenz der Unterbezirksvorsitzenden, bei Bundesparteitagen und bei weiteren bundesweiten Events Vernetzungsangebote für Frauen in der SPD. Dort werden gute Beispiele vorgestellt und ausgetauscht.

Bildungsarbeit und Empowerment

Die erfolgreiche Reihe „**Frauen an die Macht**“ der Parteischule ging auch 2018 und 2019 mit jeweils 2 Durchgängen sowie Aufbaumodul weiter. Bereits 13 mal wurden Frauen in der SPD mit diesem Angebot gestärkt und haben sich vernetzt. Viele von ihnen sind mittlerweile in Ämtern und Funktionen. Außerdem wird stets bei den Bildungsangeboten durch die Parteischule auf Parität geachtet. Im WIKI der Parteischule finden sich zahlreiche Tipps und Hinweise zur Gleichstellungsarbeit.

Auch bei den **Jusos und Juso-Hochschulgruppen** gibt es regelmäßig Empowerment-Programme für Frauen. 2018 fand außerdem ein Feminismus-Kongress der Jusos statt mit Workshops, externen Diskussionspartner*innen und viel Raum für Austausch und Vernetzung.

Aktionstage

Es gibt mehrere feste Tage und Monate im Kalender, in denen Gleichstellungsthemen besonders im **Fokus der öffentlichen Wahrnehmung** stehen. Diese werden selbstverständlich auch durch den SPD-Parteivorstand begleitet mit inhaltlichen Impulsen, eigenen Aktionen und Veranstaltungen. Dazu gehören der Internationale Frauentag am 8. März, der Equal Pay Day im März und der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November. In den Jahren 2018 und 2019 hatte der Monat März die besonderen Schwerpunkte 100 Jahren Frauenwahlrecht und Europawahl. Ausführliche Berichte dieser Aktionstage finden sich unter anderen in den Jahrbüchern der SPD.

1.3 BETEILIGUNG UND ONLINE-INSTRUMENTE

Bei allen Beteiligungs- und Online-Instrumenten ist es wichtig, dass Frauen zu gleichen Teilen beteiligt sind. Daher erfasst dieser Gleichstellungsbericht erstmals diese Aspekte.

Mitgliederbefragungen online

Mitglieder einfach und transparent online befragen und beteiligen, das wurde 2018 und 2019 unter anderem durch mehrere Online-Mitgliederbefragungen umgesetzt.

Der Frauenanteil der Teilnehmenden an diesen Online-Mitgliederbefragungen liegt allerdings deutlich unter dem Frauenanteil in der Mitgliedschaft. Bei der ersten Online-

Befragung im April 2018 und der zweiten Online-Befragung im Juli/August 2018 lag der Frauenanteil beispielsweise bei rund **26 %**¹. Dafür gibt es mehrere Erklärungsfaktoren. U.a. sind weibliche SPD-Mitglieder im Schnitt seltener per Email erreichbar.

Diese Erkenntnisse haben uns bei der Mitgliederbefragung für den SPD-Parteivorsitz geholfen, von Beginn an eine hohe Beteiligung von Frauen als Ziel zu formulieren und Instrumente und Ideen zu testen.

Debattenportal und Debattencamp

Ein weiterer Schritt Richtung digitale Beteiligung war das Debattenportal: ein Online-Portal für Mitglieder, das im Herbst 2018 auf den Weg gebracht wurde. Der Frauenanteil bei den Nutzer*innen im **Debattenportal** beträgt **17,5 %**. Die meisten der dort aktiven Frauen sind zwischen 50 und 69 Jahren alt².

Auch bei Kommentaren und Beiträgen ist der Frauenanteil spürbar geringer als der Frauenanteil in unserer Mitgliedschaft. Diese Zahlen stellen uns nicht zufrieden. Das Wissen hat uns aber für andere Prozesse weitergebracht. Im Vorschlag, den die Organisationspolitische Kommission zu „Online-Themenforen“ gemacht hat, spielt Gleichstellung von Anfang an eine große Rolle mit neuen Verfahren für Parität.

Auf dem Debattencamp im November 2018 ging es um die sozialdemokratischen Antworten auf Zukunftsfragen. An 2 Tagen diskutierten über 3.000 Gäste in mehr als 60 Sessions. Eine Besonderheit: Parität war bereits in der Planungsphase mitgedacht. Die Sessions, die die Mitglieder selbst vorschlagen konnten, waren paritätisch gedacht. Kein Panel und keine Diskussionsrunde ohne Frauen. Bei der Publikumsbeteiligung kamen Frauen und Männer abwechselnd zu Wort. Das Ergebnis waren lebendige und bessere Debatten.

Mailings und Social Media

Parteiarbeit und Kommunikation werden digitaler. Daher sind Mailings an Mitglieder und Social Media neu in diesem Gleichstellungsbericht. Die Zahlen beruhen auf aggregierten Auswertungen und sind nicht individualisierbar.

Die Erreichbarkeit von Frauen in der SPD per E-Mail liegt unter der Erreichbarkeit der Männer. Im Verhältnis zu allen weiblichen Mitgliedern erreichen wir rund **55,8 %** der Frauen per E-Mail. Es gibt noch einen Anteil an E-Mail-Adressen, die nicht einem Ge-

¹ Quelle: per Mail versandte Auswertungen der Online-Mitgliederbefragungen 2018

² Quelle: Auswertung des Analyseteams Ende 2018

schlecht zugeordnet werden können. Beim Öffnen von E-Mails und dem Klicken auf Links in E-Mails ist der Frauenanteil bei E-Mails meist ebenfalls niedriger als der Männeranteil. Wir sehen aber, dass bei sehr gezielten Mailings (beispielsweise im Aktionsmonat Frauen und Gleichstellung im März 2019) die Öffnungs- und Klickraten höher liegen können³.

Auch in den Sozialen Medien sehen wir diese Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mit Stand Oktober waren **27,8 %** der Fans der SPD-Facebook-Seite Frauen, davon die größte Gruppe zwischen 25 und 34 Jahre alt⁴. Der Anteil derjenigen Frauen, die Beiträge der SPD auf Facebook gesehen haben, ist teilweise höher. Hier spielen dann oft gezielte Kampagnen und Postings sowie Werbung eine Rolle.

Besonders im Zeitraum des Europawahlkampfes sehen wir im März und Mai, dass oft sogar mehr Frauen unsere Beiträge auf Facebook gesehen haben als Männer. Der ganze Europawahlkampf hatte mit einer Spitzenkandidatin und der Schwerpunktsetzung einen Fokus auf Frauen und Gleichstellung. Das spiegelt sich dann auch in der Erreichbarkeit von Frauen wider.

Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz 2019

Bei der Mitgliederbefragung zur neuen Parteispitze war eine hohe Beteiligung von Frauen ein Ziel von Anfang und wurde in der Projektgruppe regelmäßig thematisiert. Die Wege, die dafür ausgetestet und regelmäßig evaluiert wurden, waren vielfältig: Mailings gezielt an Frauen, eine Social Media Kampagne auf Grundlage von Erkenntnissen aus der Engagementforschung, die Nutzung des Whatsapp-Kanal für einen gezielten Aufruf an Frauen, breiter Aufruf zum Public Viewing eines Online-Formates nur mit den Frauen aus den Kandidierenden-Teams, Zusammenarbeit mit der ASF, 50:50 auf den Tourterminen auf der Bühne und bei Publikumsfragen, Bewerbung eines Podcast-Formates nur mit den Frauen aus den Duos und vieles mehr.

Direkte Zusammenhänge sind nur begrenzt messbar. Ein positiver Effekt durch diesen Schwerpunkt in den Planungen ist aber durchaus spürbar. Besonders die Konzentration auf die Doppelspitze und die Frauen in den Teams haben dazu beigetragen, mehr Frauen mit diesem Prozess der Mitgliederbefragung zu erreichen.

³ Quelle: Auswertung des Analyseteams Oktober 2019

⁴ Quelle: Auswertung des Analyseteams Oktober 2019

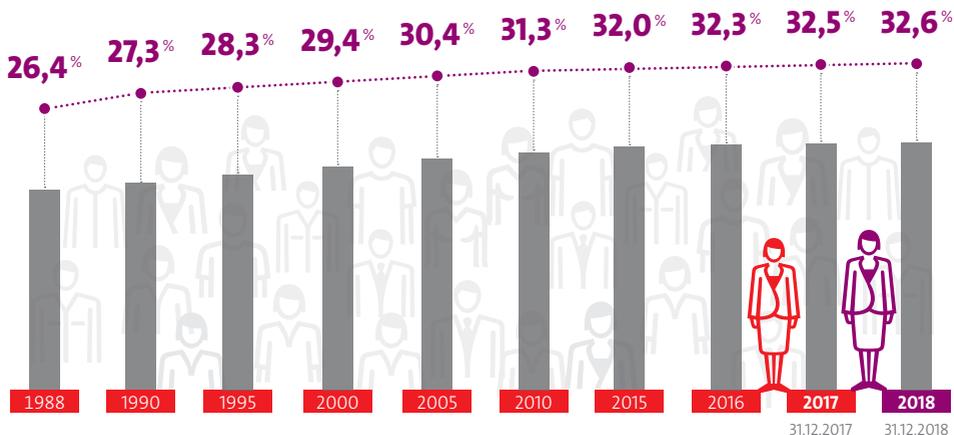
2.

DIE SPD AUF BUNDESEBENE



2.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

Frauenanteil in % der SPD-Mitglieder gesamt



<i>Jahr</i>	<i>Mitglieder gesamt</i>	<i>Davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
1988	911.916	240.325	26,35 %
1990	919.129	250.906	27,30 %
1995	817.650	230.952	28,25 %
2000	734.667	215.633	29,35 %
2005	590.485	179.530	30,40 %
2010	502.062	156.948	31,26 %
2015	442.814	141.920	32,05 %
2016	432.706	139.528	32,25 %
31.12.2017	443.152	143.878	32,47 %
31.12.2018	437.754	142.693	32,60 %

2.2 PARTEIVORSTAND UND PRÄSIDIUM

Parteivorstand

Der Parteivorstand wurde auf dem ordentlichen Bundesparteitag im Dezember 2017 gewählt. Zu diesem Zeitpunkt waren von insgesamt 45 gewählten Mitgliedern 22 Frauen. **Das entsprach einem Frauenanteil von 48,88 % im Parteivorstand.**

Präsidium

Der Parteivorstand wählte aus seiner Mitte ein Präsidium. Dieses bestand aus Vorsitz, 6 Stellvertreter*innen, Schatzmeister*in, Generalsekretär*in, Europabeauftragte*r und 6 Beisitzer*innen. Im Dezember 2017 waren von insgesamt 16 Mitgliedern im Präsidium 8 Frauen. **Das entsprach einem Frauenanteil von 50,00 % im Präsidium.**

Veränderungen 2018 und 2019

Durch den Wechsel an der Parteispitze von Martin Schulz zu Andrea Nahles im April 2018 veränderte sich der Frauenanteil im Parteivorstand auf **51,11 %** und im Präsidium auf **56,25 %**.

Im Juni 2019 ist Andrea Nahles als Parteivorsitzende zurückgetreten, die Parteiführung übernahmen die drei Stellvertreter*innen Malu Dreyer, Manuela Schwesig und Thorsten Schäfer-Gümbel. Dadurch veränderte sich der Frauenanteil im Parteivorstand auf **50,00 %** und im Präsidium auf **50,00 %**.



2017
Parteivorstand: 45
davon Frauen: 22

48,9 %



2017
Präsidium: 16
davon Frauen: 8

50,0 %

Veränderungen 2018
Frauenanteil in %

Parteivorstand: **51,11 %**

Präsidium: **56,25 %**



Veränderungen 2019
Frauenanteil in %

Parteivorstand: **50,00 %**

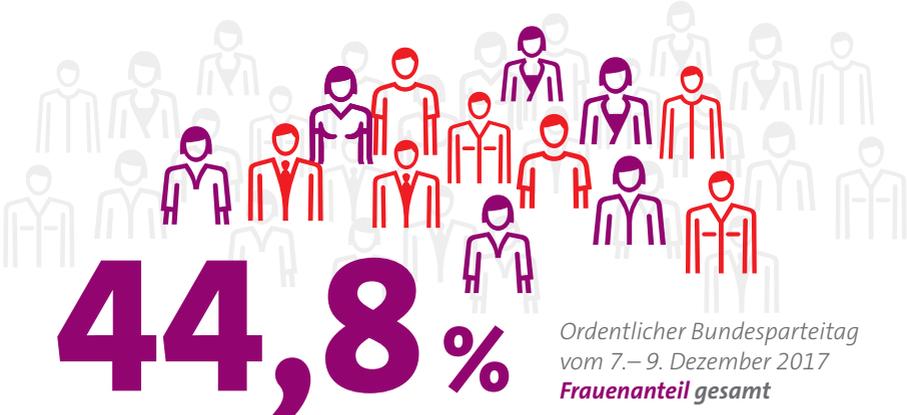
Präsidium: **50,00 %**



2.3 WEIBLICHE DELEGIERTE AUF BUNDESPARTEITAGEN UND PARTEIKONVENT

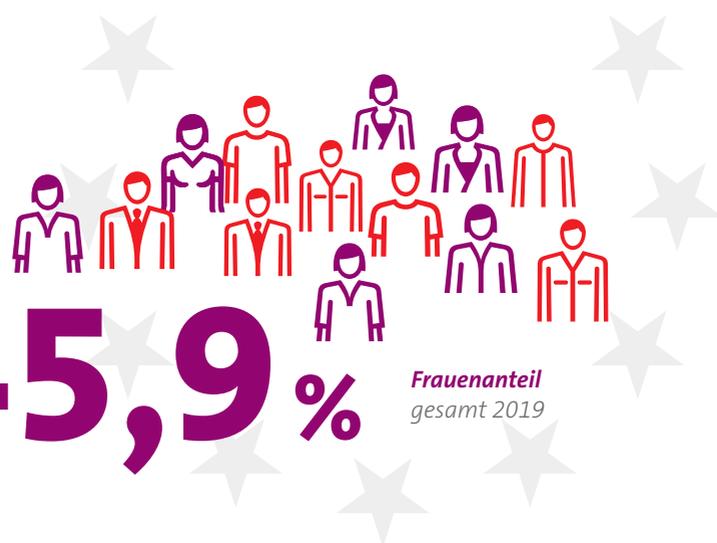
2.3.1 ORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG VOM 7.– 9. DEZEMBER 2017

<i>Landesverband/Bezirk</i>	<i>Anzahl mögliche Delegierte</i>	<i>Anwesende Delegierte / davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Schleswig-Holstein	24	23 / 9	39,1%
Mecklenburg-Vorpommern	5	5 / 2	40,0%
Hamburg	15	15 / 8	53,3%
Bremen	8	8 / 4	50,0%
Nord-Niedersachsen	9	9 / 4	44,4%
Weser-Ems	22	21 / 7	33,3%
Hannover	36	36 / 18	50,0%
Braunschweig	14	14 / 7	50,0%
Sachsen-Anhalt	6	6 / 2	33,3%
Brandenburg	10	10 / 5	50,0%
Berlin	23	23 / 11	47,8%
Hessen-Nord	26	25 / 11	44,0%
Hessen-Süd	46	46 / 21	45,7%
Thüringen	7	7 / 3	42,9%
Sachsen	7	7 / 3	42,9%
Saar	24	23 / 11	47,8%
Baden-Württemberg	47	47 / 24	51,1%
Bayern	78	76 / 35	46,1%
Rheinland-Pfalz	49	49 / 20	40,8%
Nordrhein-Westfalen	144	144 / 63	43,8%
Summe	600	594 / 268	45,1%
Partei Vorstand	32	31 / 12	38,7%
Gesamtsumme	632	625 / 280	44,8%

2.3.1 **ORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG VOM 7.– 9. DEZEMBER 2017**

44,8%

*Ordentlicher Bundesparteitag
vom 7.– 9. Dezember 2017
Frauenanteil **gesamt***

2.3.2 **PARTEIKONVENT EUROPA AM 23. MÄRZ 2019**

45,9%

*Frauenanteil
gesamt 2019*

2.3.3 AUßERORDENTLICHE BUNDESPARTEITAGE 2018

Landesverband/Bezirk	Anzahl mögliche Delegierte	a.o. BPT 21. Januar 2018		a.o. BPT 22. April 2018	
		Anwesende Delegierte / davon Frauen	(%)	Anwesende Delegierte / davon Frauen	(%)
Schleswig-Holstein	24	24 / 10	41,7 %	24 / 10	41,7 %
Mecklenburg-Vorpommern	5	5 / 2	40,0 %	5 / 2	40,0 %
Hamburg	15	15 / 7	46,7 %	15 / 7	46,7 %
Bremen	8	8 / 4	50,0 %	7 / 4	57,1 %
Nord-Niedersachsen	9	9 / 5	55,6 %	9 / 5	55,6 %
Weser-Ems	22	22 / 6	27,3 %	22 / 8	36,4 %
Hannover	36	36 / 17	47,2 %	34 / 16	47,1 %
Braunschweig	14	14 / 8	57,1 %	14 / 7	50,0 %
Sachsen-Anhalt	6	6 / 3	50,0 %	6 / 3	50,0 %
Brandenburg	10	10 / 4	40,0 %	9 / 3	33,3 %
Berlin	23	23 / 9	39,1 %	23 / 10	43,5 %
Hessen-Nord	26	26 / 11	42,3 %	26 / 13	50,0 %
Hessen-Süd	46	46 / 20	43,5 %	46 / 19	41,3 %
Thüringen	7	7 / 4	57,1 %	7 / 3	42,9 %
Sachsen	7	7 / 3	42,9 %	7 / 3	42,9 %
Saar	24	24 / 13	54,2 %	24 / 10	41,7 %
Baden-Württemberg	47	47 / 22	46,8 %	47 / 23	48,9 %
Bayern	78	78 / 36	46,2 %	74 / 35	47,3 %
Rheinland-Pfalz	49	49 / 20	40,8 %	49 / 20	40,8 %
Nordrhein-Westfalen	144	144 / 67	46,5 %	144 / 66	45,8 %
Summe	600	600 / 271	45,2 %	592 / 267	45,1 %
Partei Vorstand	45	45 / 22	48,9 %	43 / 22	51,2 %
Gesamtsumme	645	645 / 293	45,4 %	635 / 289	45,5 %

2.3.3 AUßERORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG AM 21. JANUAR 2018



45,4 %

Außerordentlicher Bundes-
parteitag am 21. Januar 2018
Frauenanteil gesamt

2.3.3 AUßERORDENTLICHER BUNDESPARTEITAG AM 22. APRIL 2018



45,5 %

Außerordentlicher Bundes-
parteitag am 22. April 2018
Frauenanteil gesamt

2.4 GREMIEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

2.4.1 BUNDESVORSTÄNDE DER ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Name der Arbeitsgemeinschaft	Größe des Gremiums	Vorsitzende gesamt / davon Frauen	Weitere Gremien-Mitglieder gesamt / (einschl. stellv. Vorsitzende und Mitglieder des Vorstandes) davon Frauen	(%)
Jusos ¹ (Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD)	10	1 / 0	9 / 5	50,0 %
Juso-Hochschulgruppen ²	7	0 / 0	7 / 4	57,1 %
ASF ³ (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen)	21	1 / 1	20 / 20	100 %
AG 60 plus ⁴	10	1 / 0	9 / 4	40,0 %
AfA ⁵ (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen)	21	1 / 0	20 / 9	42,9 %
AfB (Arbeitsgemeinschaft für Bildung)	7	1 / 0	6 / 4	57,1 %
AGS ⁶ (Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen in der SPD)	12	1 / 0	11 / 5	41,7 %
ASG ⁶ (Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen)	14	1 / 0	13 / 7	50,0 %
ASJ (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen)	12	1 / 0	11 / 5	41,7 %
AG Migration und Vielfalt	14	1 / 0	13 / 8	57,1 %
AG Selbst Aktiv	11	1 / 0	10 / 5	45,5 %
SPDqueer (Arbeitsgemeinschaft der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung)	13	1 / 1	12 / 3	30,8 %

¹ 8 stellv. Vorsitzende und 1 komm. Bundesgeschäftsführerin

² es gibt keine*n Vorsitzende*n

³ plus 3 weitere weibliche Kooptierungen

⁴ plus drei Ehrenvorsitzende, davon zwei Frauen

⁵ plus 9 weitere Mitglieder: 1 Ehrenvorsitz 1 m, 2 beratende Mitglieder: 1 m / 1 w, 6 kooptierte Mitglieder: 3 m / 3 w

⁶ plus weitere Mitglieder: 1 Ehrenvorsitz: 1 m, 2 kooptierte Mitglieder: 1 m / 1 w

⁷ plus zwei weitere kooptierte Mitglieder: 1 m / 1 w

2.4.2 GREMIEN AUF BUNDESEBENE

Art des Gremiums	Name des Gremiums	Vorsitzende gesamt davon Frauen	Weitere Gremien- Mitglieder gesamt / (einschl. stellv. Vor- sitzende und Mitglieder des Vorstandes) davon Frauen	(%)
Arbeitskreis ¹	AK Christinnen und Christen in der SPD	2 / 1	3 / 2	60,0 %
Arbeitskreis ²	AK jüdischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	5 / 3	0 / 0	60,0 %
Arbeitskreis ³	AK muslimischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	3 / 1	0 / 0	33,3 %
Arbeitskreis ⁴	Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten (AvS)	2 / 0	2 / 0	00,0 %
Beirat	Beirat der „Parteischule im Willy-Brandt-Haus“	1 / 0	16 / 9	52,9 %
Forum	Kulturforum der Sozialdemokratie	1 / 0	21 / 9	40,9 %
Forum ⁵	Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V.	1 / 0	8 / 5	55,6 %
Forum ⁶	Geschichtsforum in der SPD	2 / 1	29 / 12	41,9 %
Forum ⁷	Forum Eine Welt und Gesprächskreis Menschenrechte	1 / 1	2 / 0	33,3 %
Forum	Forum Sport (Beirat Forum Sport)	1 / 1	23 / 8	37,5 %
Forum ⁸	Themenforum Verbraucherpolitik	4 / 3	0 / 0	75,0 %
Beirat ⁹	Kommunalbeirat	1 / 1	25 / 7	28,0 %

¹ 634 Personen im Bundesverteiler. Zusätzlich gibt es Regionalgruppen

² 141 Personen im Bundesverteiler

³ 80 Personen im Bundesverteiler

⁴ 60 Personen im Gremium insgesamt

⁵ inklusive Beisitzer*innen

⁶ Stand August 2019 (nach Ausscheiden einer Historikerin)

⁷ Forum Eine Welt und Gesprächskreis Menschenrechte wurden zusammengelegt. Ständige Mitglieder ca. 80 Personen

⁸ 168 Personen im Gremium insgesamt

⁹ Vorsitz ist immer die/der Parteivorsitzende

2.4.2 GREMIEN AUF BUNDESEBENE

Art des Gremiums	Name des Gremiums	Vorsitzende gesamt davon Frauen	Weitere Gremien- Mitglieder gesamt / (einschl. stellv. Vor- sitzende und Mitglieder des Vorstandes) davon Frauen	(%)
Forum ¹⁰	Steuerungsgruppe des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie	2 / 1	4 / 2	50,0 %
Forum ¹¹	Innenpolitik	1 / 0	67 / 18	26,5 %
Gesprächs- kreis	Gesprächskreis Jugend	1 / 1	40 / 18	46,3 %
Kommission ¹²	Kommission Zukunft der Alterssicherung	1 / 0 / 0	14 / 9	60,0 %
Kommission	Grundwertekommission	1 / 1	18 / 6	36,8 %
Kommission ¹³	Bundesschiedskommission	1 / 1	6 / 2	42,9 %
Kommission	Kommission Bezahlbarer Wohnraum und soziale Bodenpolitik	2 / 1	30 / 10	34,4 %
Kommission ¹⁴	Europapolitische Kommission	2 / 0	0 / 0	35,0 %
Kommission ¹⁵	Kommission Internationale Politik	3 / 0	6 / 2	28,0 %
Kommission ¹⁶	Organisationspolitische Kommission	0 / 0	43 / 18	41,9 %

¹⁰ Wissenschaftsforum selbst ohne feste Mitgliederstruktur

¹¹ nur geborene Mitglieder. Mitglied sind innenpolitische Sprecher*innen, Innenminister*innen der Länder und Mitglieder der AG Inneres/BTF

¹² Angaben gemäß Einsetzungsbeschluss des PV der Kommission „Zukunft der Alterssicherung“ vom 19.11.2018

¹³ Die Vorsitzende + 2 Stellvertreter bilden den Spruchkörper. Besetzung der weiteren 4 Mitglieder ist paritätisch.

¹⁴ Frauenanteil unter den Mitgliedern der Europapolitischen Kommission beträgt 35 %.

¹⁵ Kommission Internationale Politik (Forum Sicherheits- und Verteidigungspolitik integriert) besteht aus 50 Mitgliedern.

Der Frauenanteil auf Arbeitsebene beträgt 14 Frauen (im gesamten Gremium ein Frauenanteil von 28 %)

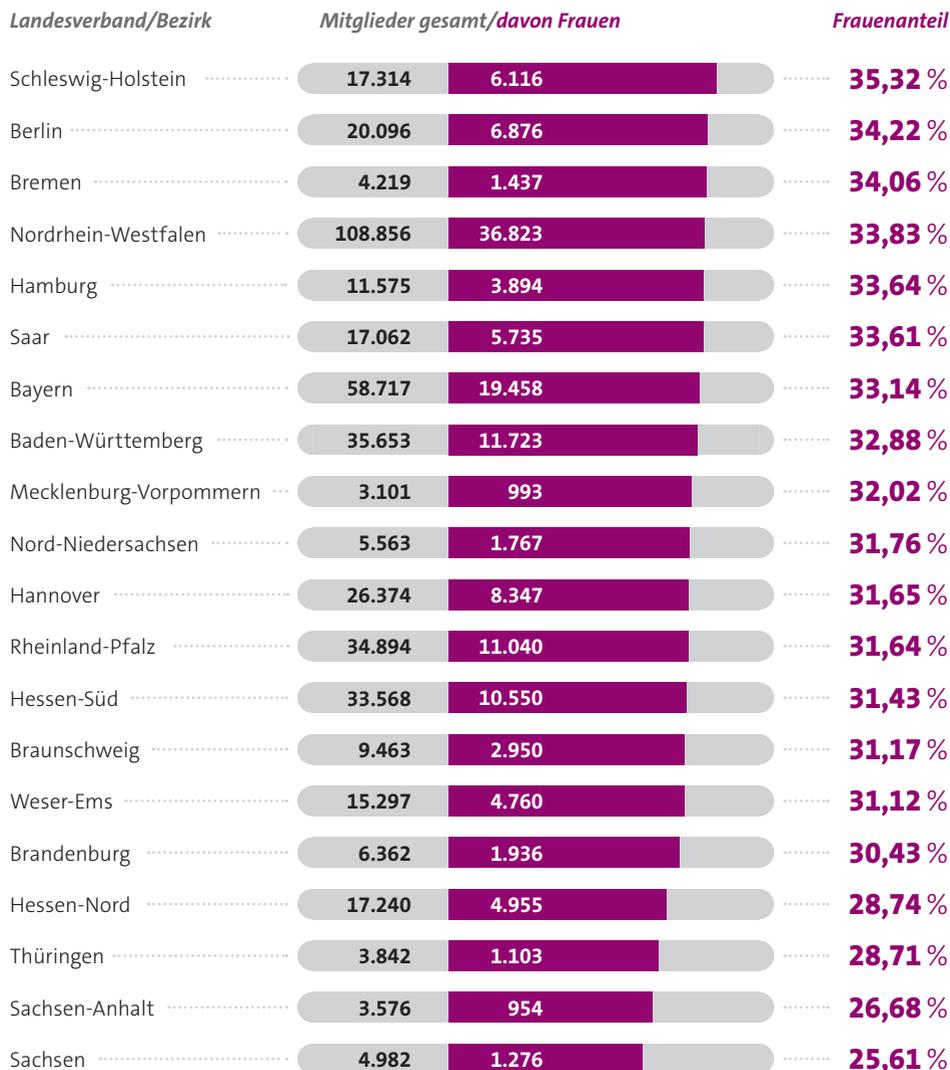
¹⁶ Mitglieder von LV/BZ oder anderen Gremien benannt

3.

DIE SPD AUF LANDES- VERBANDS-, BEZIRKS-, UNTERBEZIRKS- UND ORTSVEREINSEBENE



3.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DEN LANDESVERBÄNDEN UND BEZIRKEN



Quelle: MAVIS, Stand 31.12.2018

3.2 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE



3.2.1 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE

<i>Landesverband/Bezirk</i>	<i>Weibliche Landes-/Bezirksvorsitzende</i>	<i>Stellv. Vorsitzende gesamt/ davon Frauen</i>	<i>Landes-/Bezirksvorstände gesamt/ davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Baden-Württemberg	nein	4 / 3	26 / 13	50,0 %
Bayern	ja	3 / 2	37 / 16	43,2 %
Berlin	nein	4 / 2	18 / 9	50,0 %
Brandenburg	nein	2 / 2	14 / 7	50,0 %
Braunschweig	nein	4 / 2	21 / 10	47,6 %
Bremen	ja	1 / 1	16 / 8	50,0 %
Hamburg	ja	3 / 1	21 / 11	52,4 %
Hannover	nein	3 / 2	26 / 15	57,7 %
Hessen-Nord	nein	2 / 1	19 / 8	42,1 %
Hessen-Süd	nein	2 / 2	20 / 8	40,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	ja	3 / 1	16 / 7	43,8 %
Nord-Niedersachsen	nein	4 / 3	17 / 8	47,1 %
Nordrhein-Westfalen	nein	5 / 2	37 / 16	43,2 %
Rheinland-Pfalz	nein	3 / 1	22 / 10	45,5 %
Saar	ja	4 / 2	22 / 13	59,1 %
Sachsen	nein	2 / 1	21 / 11	52,4 %
Sachsen-Anhalt	nein	3 / 1	15 / 6	40,0 %
Schleswig-Holstein	ja	2 / 1	11 / 5	45,5 %
Thüringen	nein	4 / 3	24 / 10	41,7 %
Weser-Ems	ja	3 / 1	17 / 9	52,9 %
Gesamt	7 von 20	61 / 34	420 / 200	47,6 %

Quelle: MAVIS, Stand 29.08.2019

3.2.2 **VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER LANDESVERBÄNDE,
DIE NICHT DEN STATUS VON BEZIRKEN HABEN**

<i>Landesverband/Bezirk</i>	<i>Weibliche Landes-/Bezirksvorsitzende</i>
Landesverband Niedersachsen	nein
Landesverband Hessen	nein
Gesamt	0 von 2

<i>Landesverband/ Bezirk</i>	<i>Stellv. Vorsitzende gesamt/ davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Landesverband Niedersachsen	5 / 3	60,0 %
Landesverband Hessen	2 / 1	50,0 %
Gesamt	7 / 4	57,4 %

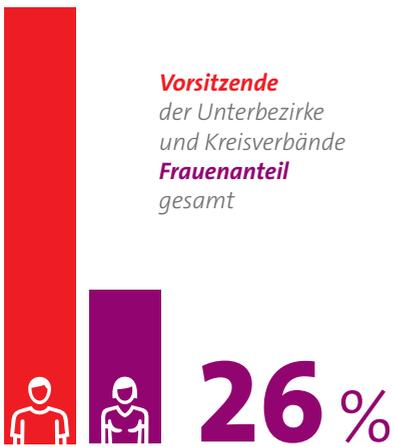
<i>Landesverband/ Bezirk</i>	<i>Landes-/Bezirksvorstände gesamt/ davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Landesverband Niedersachsen	26 / 16	61,5 %
Landesverband Hessen	18 / 8	44,4 %
Gesamt	44 / 24	54,5 %

3.2.3 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER UNTERBEZIRKE UND KREISVERBÄNDE

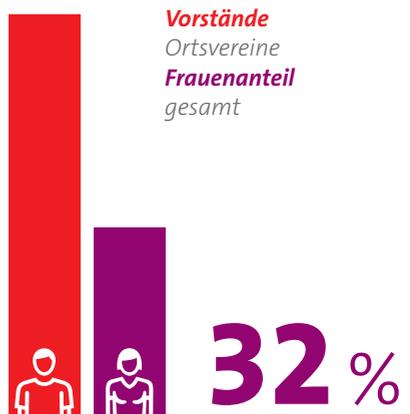
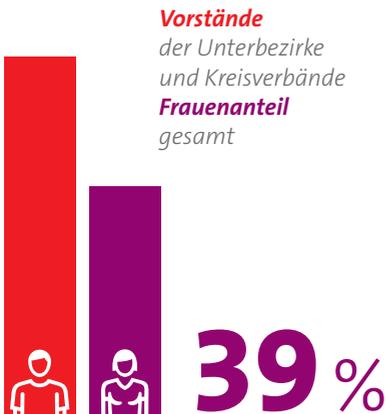
Landesverband/ Bezirk	Vorsitzende der Unterbezirke/ Kreisverbände gesamt/ davon Frauen		Vorstände der Unterbezirke/ Kreisverbände* gesamt/ davon Frauen	
		(%)		(%)
Baden-Württemberg	43 / 13	30,2 %	551 / 212	38,5 %
Bayern	62 / 19	30,6 %	1.044 / 387	37,1 %
Berlin	12 / 3	25,0 %	238 / 115	48,3 %
Brandenburg	18 / 5	27,8 %	207 / 75	36,2 %
Braunschweig	8 / 2	25,0 %	121 / 48	39,7 %
Bremen	3 / 1	33,3 %	31 / 14	45,2 %
Hamburg	7 / 1	14,3 %	142 / 66	46,5 %
Hannover	13 / 6	46,2 %	237 / 104	43,9 %
Hessen-Nord	8 / 2	25,0 %	127 / 49	38,6 %
Hessen-Süd	18 / 3	16,7 %	359 / 146	40,7 %
Mecklenburg-Vorpommern	8 / 3	37,5 %	93 / 45	48,4 %
Nord-Niedersachsen	6 / 2	33,3 %	85 / 36	42,4 %
Nordrhein-Westfalen	54 / 10	18,5 %	963 / 388	40,3 %
Rheinland-Pfalz	27 / 2	7,4 %	477 / 186	39,0 %
Saar	7 / 1	14,3 %	229 / 79	34,5 %
Sachsen	13 / 3	23,1 %	135 / 44	32,6 %
Sachsen-Anhalt	14 / 1	7,1 %	147 / 52	35,4 %
Schleswig-Holstein	15 / 6	40,0 %	189 / 74	39,2 %
Thüringen	23 / 8	34,8 %	224 / 74	33,0 %
Weser-Ems	15 / 7	46,7 %	276 / 97	35,1 %
Gesamt	374 / 98	26,2 %	5.875 / 2.291	39,0 %

* Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende*r, Kassierer*in, stellv. Kassierer*in, Schriftführer*in, stellv. Schriftführer*in, Beisitzer*innen
Quelle: MAVIS, Stand 29.08.2019

UNTERBEZIRKE UND KREISVERBÄNDE



ORTSVEREINE



3.2.4 VORSITZENDE UND VORSTÄNDE DER ORTSVEREINE

<i>Landesverband/Bezirk</i>	<i>Vorsitzende der Ortsvereine gesamt/ davon Frauen</i>	<i>(%)</i>	<i>Vorstände der Ortsvereine* gesamt/ davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Baden-Württemberg	787 / 202	25,7 %	5.173 / 1.768	34,2 %
Bayern	1.471 / 323	22,0 %	10.743 / 3.491	32,5 %
Berlin	121 / 33	27,3 %	1.436 / 592	41,2 %
Brandenburg	183 / 40	21,9 %	907 / 290	32,0 %
Braunschweig	142 / 22	15,5 %	1.089 / 339	31,1 %
Bremen	43 / 9	20,9 %	415 / 154	37,1 %
Hamburg	73 / 18	24,7 %	813 / 327	40,2 %
Hannover	277 / 71	25,6 %	2.507 / 809	32,3 %
Hessen-Nord	439 / 70	15,9 %	2.805 / 709	25,3 %
Hessen-Süd	395 / 105	26,6 %	3.964 / 1.240	31,3 %
Mecklenburg-Vorpommern	91 / 23	25,3 %	414 / 152	36,7 %
Nord-Niedersachsen	65 / 16	24,6 %	601 / 199	33,1 %
Nordrhein-Westfalen	1.207 / 266	22,0 %	11.791 / 3.892	33,0 %
Rheinland-Pfalz	846 / 180	21,3 %	6.250 / 1.828	29,2 %
Saar	305 / 59	19,3 %	2.769 / 879	31,7 %
Sachsen	120 / 31	25,8 %	586 / 173	29,5 %
Sachsen-Anhalt	131 / 23	17,6 %	564 / 146	25,9 %
Schleswig-Holstein	459 / 119	25,9 %	2.439 / 795	32,6 %
Thüringen	136 / 27	19,9 %	582 / 182	31,3 %
Weser-Ems	268 / 59	22,0 %	2.238 / 658	29,4 %
Gesamt	7.559 / 1.696	22,4 %	58.086 / 18.623	32,1 %

* Vorstand = Vorsitz, stellv. Vorsitzende*r, Kassierer*in, stellv. Kassierer*in, Schriftführer*in, stellv. Schriftführer*in, Beisitzer*innen
 Quelle: MAVIS, Stand 29.08.2019

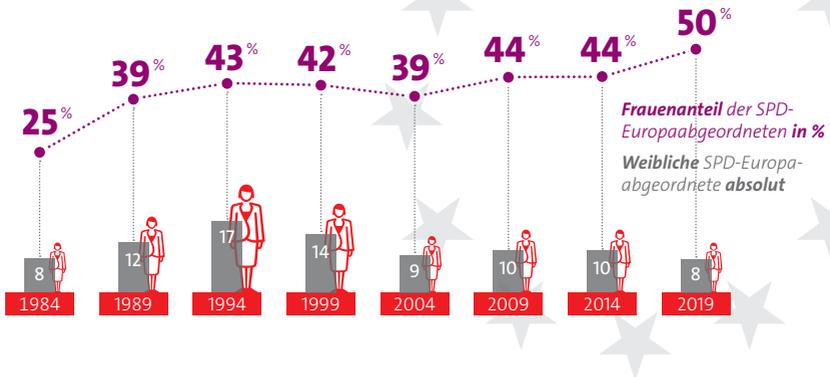
4.

PARLAMENTE FRAKTIONEN REGIERUNGEN



4.1 SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT¹

Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1984 bis 2019.



4.1.1 SPD-GRUPPE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Mit der Listenaufstellung zur Europawahl gab es mit Katarina Barley eine Spitzenkandidatin. Die Liste bestand zur **Hälfte aus Frauen und Männern**. Das hat dazu geführt, dass auch in der neuen SPD-Gruppe im Europäischen Parlament ein Frauenanteil von **50,00 %** erreicht wurde.

Europäisches Parlament insgesamt

Das Bestreben nach Gleichberechtigung spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, das in der Vergangenheit schrittweise „weiblicher“ geworden ist. In der laufenden Legislaturperiode sind **40,4 %** der Abgeordneten im Europäischen Parlament Frauen. Das sind mehr als je zuvor. Von den insgesamt 96 deutschen Abgeordneten sind derzeit **35 weiblich (36,5%)**.

S&D Fraktion im Europäischen Parlament

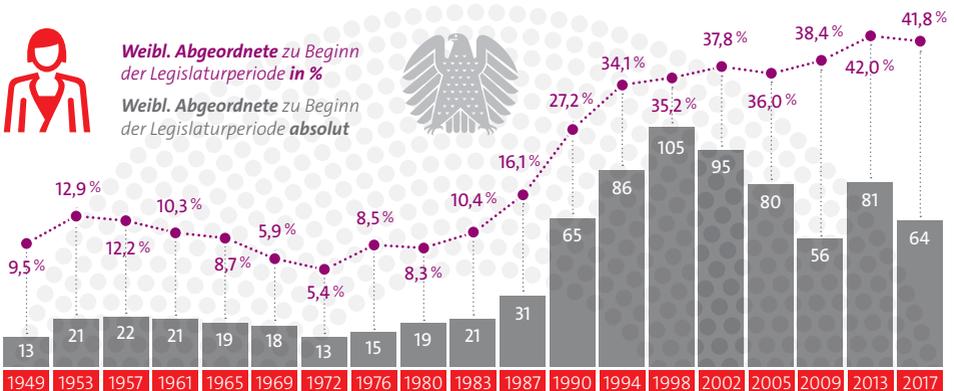
In der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D) liegt der Anteil weiblicher Abgeordneter bei **43 %**. Somit ist dieser Frauenanteil etwas niedriger gegenüber dem Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten. Zur Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Fraktion (S&D) wurde mit Iratxe García Pérez eine Frau gewählt. Katarina Barley wurde als Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes gewählt.

¹ Quellen: Internetseiten des Europäischen Parlamentes und der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D)

4.2 SPD-FRAKTION IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

4.2.1 WEIBLICHE ABGEORDNETE IN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION SEIT 1949

Jahr der Bundestagswahl	Weibl. Abgeordnete zu Beginn der Legislaturperiode	(%)	Weibl. Abgeordnete am Ende der Legislaturperiode	(%)
1949	13	9,5 %	16	11,5 %
1953	21	12,9 %	22	13,4 %
1957	22	12,2 %	22	12,2 %
1961	21	10,3 %	23	11,1 %
1965	19	8,7 %	19	8,7 %
1969	18	5,9 %	17	7,3 %
1972	13	5,4 %	15	6,2 %
1976	15	8,5 %	17	9,4 %
1980	19	8,3 %	20	8,9 %
1983	21	10,4 %	23	11,4 %
1987	31	16,1 %	38	16,8 %
1990	65	27,2 %	65	27,2 %
1994	86	34,1 %	88	35,1 %
1998	105	35,2 %	108	36,9 %
2002	95	37,8 %	98	39,5 %
2005	80	36,0 %	83	37,6 %
2009	56	38,4 %	59	40,4 %
2013	81	42,0 %	86	44,6 %
2017*	64	41,8 %		



* 153 Abgeordnete gesamt (Wahl am 24.09.2017/vorher waren es 193 Abgeordnete) = Zahl ist mit Stand 8.7.19 gleich geblieben



4.2.2 FRAUEN IM FRAKTIONSVORSTAND DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Dem Geschäftsführenden Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion gehören die/der Fraktionsvorsitzende, die neun stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, die vier parlamentarischen Geschäftsführer*innen, sowie die Justiziarin der Fraktion und kraft Amtes der Bundestagsvizepräsident an.

Unter diesen 16 Mitgliedern waren zu Beginn der Legislaturperiode **8 Frauen** (1 Fraktionsvorsitzende, drei stellvertretende Fraktionsvorsitzende, drei parlamentarische Geschäftsführerinnen und die Justiziarin), der Frauenanteil lag hier bei **50,00 %**. Fraktionsvorsitzende war mit Andrea Nahles erstmals eine Frau.

Am 4. Juni 2019 hat Dr. Rolf Mützenich kommissarisch den Vorsitz der SPD-Bundestagsfraktion übernommen. Zuvor war die ehemalige Fraktionsvorsitzende Andrea Nahles von dem Amt zurückgetreten. Am 24. September 2019 wurde der Fraktionsvorstand neu gewählt.

Durch diesen Wechsel an der Fraktionsspitze sowie weitere Veränderungen (u. a. durch Berufung von Minister*innen) veränderte sich die Zusammensetzung. Aktuell² sind unter den nur noch 13 Mitgliedern im Geschäftsführenden Fraktionsvorstand **8 Frauen** (vier stellvertretende Fraktionsvorsitzende, drei parlamentarische Geschäftsführerinnen und die Justiziarin), der Frauenanteil liegt hier bei **61,53 %**.

² Stichtag ist für diese Erhebung der 1. Oktober 2019.

4.2.3 ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE, ARBEITSGRUPPEN, SPRECHER*INNEN BUNDESTAGSFRAKTION

<i>Ausschuss für</i>	<i>Anzahl der ordentlicher SPD-Ausschussmitglieder (einschl. Stellvertreter)/davon Frauen</i>	<i>(%)</i>
Angelegenheiten der Europäischen Union	16 / 5	31,3 %
Arbeit und Soziales	20 / 10	50,0 %
Außenpolitik	20 / 10	50,0 %
Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen	10 / 5	50,0 %
Bildung und Forschung	18 / 8	44,4 %
Digitale Agenda	10 / 4	40,0 %
Ernährung und Landwirtschaft	16 / 7	43,8 %
Familie, Senioren, Frauen und Jugend	18 / 13	72,2 %
Finanzen	17 / 5	29,4 %
Gesundheit	18 / 13	72,2 %
Haushalt	20 / 6	30,0 %
Inneres	20 / 9	45,0 %
Kultur und Medien	8 / 4	50,0 %
Menschenrechte und humanitäre Hilfe	6 / 4	66,7 %
Petitionen	12 / 5	41,7 %
Recht und Verbraucherschutz	18 / 9	50,0 %
Sicherheits- und Verteidigungspolitik	16 / 4	25,0 %
Sport	8 / 4	50,0 %
Tourismus	9 / 5	55,6 %
Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	16 / 2	12,5 %
Verkehr und digitale Infrastruktur	18 / 4	22,2 %
Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung	6 / 4	66,7 %
Wirtschaft und Energie	20 / 5	25,0 %
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	10 / 7	70,0 %
Gesamt	350 / 152	43,4 %

4.2.4 ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE, ARBEITSGRUPPEN, SPRECHER*INNEN BUNDESTAGSFRAKTION

Die SPD stellt in fünf der 23 ständigen Ausschüsse des Deutschen Bundestages den Vorsitz. **Zwei dieser Ausschüsse** haben eine SPD-Abgeordnete als Vorsitzende:

- **Sportausschuss:** Dagmar Freitag, MdB
- **Ausschuss für Kultur und Medien:** Katrin Budde, MdB

Sprecher*innen/Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion

Unter den 24 Sprecherinnen und Sprechern der Ausschussarbeitsgruppen sind **fünf Frauen**. Der Frauenanteil liegt bei **20,83 %**.

Von den weiteren 11 Arbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion (Arbeitsgruppen der Enquête-Kommissionen, des Untersuchungsausschusses, themenbezogene Arbeits- und Querschnittsgruppen) haben 5 eine Sprecherin (**45,45 %**).

Unter den 11 Beauftragten der Bundestagsfraktion zu bestimmten Themenbereichen sind **7 Frauen (63,63 %)**.



Frauenanteil der...

*Sprecher*innen der Ausschussarbeitsgruppen*

20,83 %

*Sprecher*innen der weiteren Arbeitsgruppen*

45,45 %

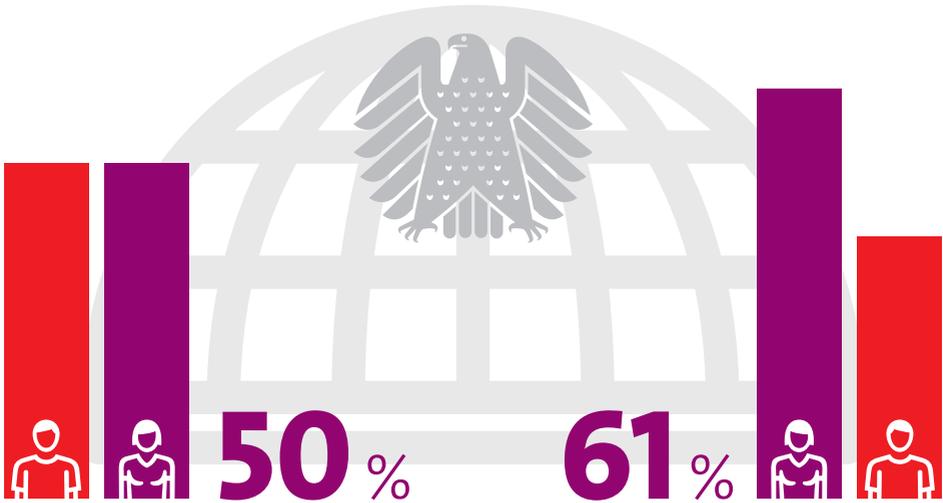
*Beauftragte*n der SPD-Bundestagsfraktion*

63,63 %

Vorsitzenden von ständigen Ausschüssen

40,00 %

4.3 BUNDESREGIERUNG



**SOZIALDEMOKRATISCHE
BUNDESMINISTER*INNEN**

**SOZIALDEMOKRATISCHE
PARLAMENTARISCHE
STAATSSEKRETÄR*INNEN**

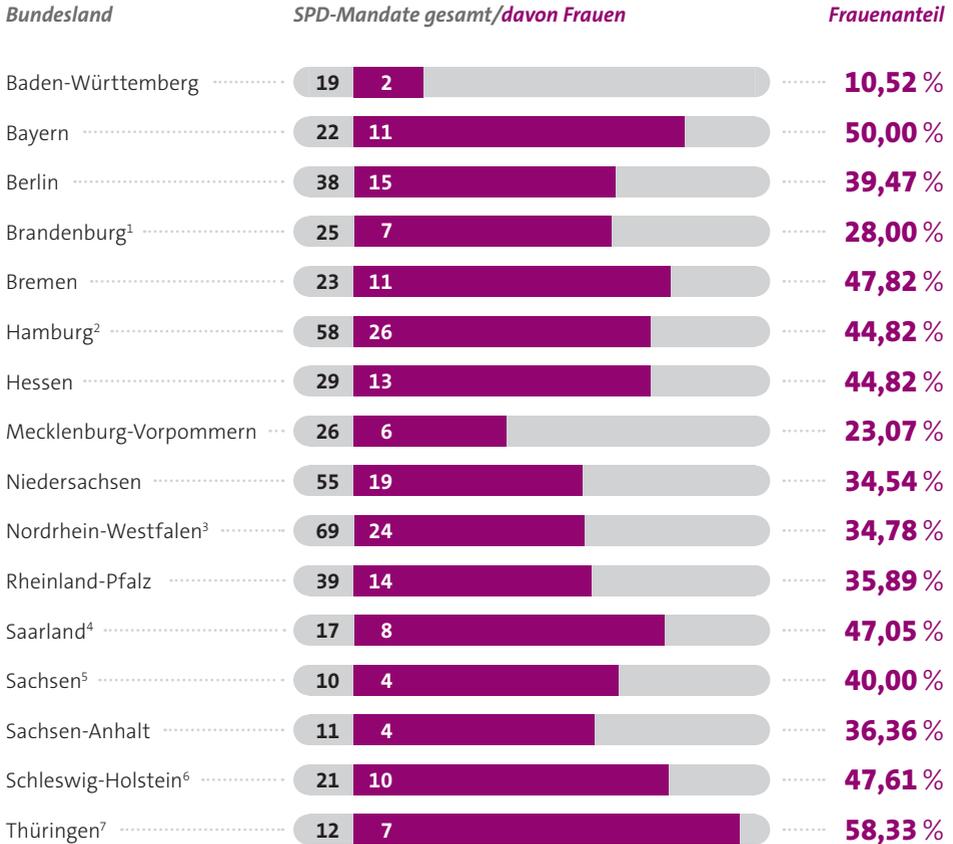
	<i>insgesamt</i>	<i>davon Frauen</i>	<i>Frauenanteil in %</i>
Bundesminister*innen <small>*einschließlich Chef*in Bundeskanzler*innen-Amt, ohne Kanzler*in</small>	15 CDU/CSU: 9 SPD: 6	6 CDU/CSU: 3 SPD: 3	40 % CDU/CSU: 33 % SPD: 50 %
Parlamentarische Staatssekretär*innen bzw. Staatsminister*innen	35 CDU/CSU: 22 SPD: 13	13 CDU/CSU: 5 SPD: 8	37 % CDU/CSU: 22,7 % SPD: 61,5 %

Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskabinett>

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Kabinett_Merkel_IV

4.4 SPD-FRAKTIONEN DER LÄNDERPARLAMENTE

4.4.1 WEIBLICHE ABGEORDNETE IN DEN SPD-LANDTAGSFRAKTIONEN



GESAMT
38,2 %

SPD-Mandate gesamt: **474**
davon Frauen: **181**



4.4.2 SPD-FRAKTIONS-VORSITZENDE UND FRAKTIONS-VORSTÄNDE

	Weibliche Fraktions- vorsitzende?	Stellv. Fraktions- vorsitzende gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil im geschfd. Fraktionsvorstand in % (Vorsitz plus Stellv. Ohne PGF)
BW	nein	4 / 1	20,0 %
BY	nein	4 / 2	40,0 %
BE	nein	5 / 3	50,0 %
BB ¹			
HB	nein	2 / 1	33,3 %
HH ²	nein	3 / 3	75,0 %
HE	nein	6 / 3	42,9 %
MV	nein	4 / 2	40,0 %
NI	ja	6 / 1	28,6 %
NW ³	nein	8 / 3	33,3 %
RP	nein	4 / 2	40,0 %
SL ⁴	nein	4 / 1	20,0 %
SN ⁵			
ST	ja	2 / 1	66,7 %
SH ⁶	nein	3 / 2	50,0 %
TH ⁷	nein	4 / 3	60,0 %
Gesamt	2 von 16	59 / 28	40,0 %



Fraktionsvorsitzende: **16**
davon Frauen: **2**



stellv. Fraktionsvorsitzende: **59**
davon Frauen: **28**

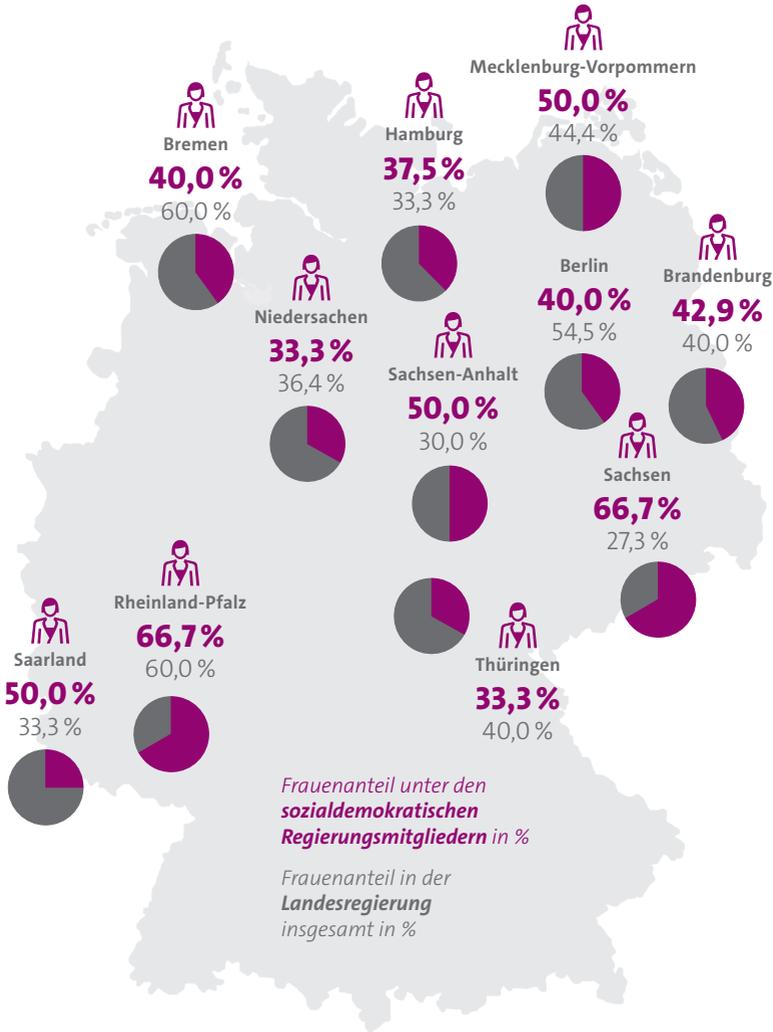


geschfd. Fraktionsvorstand
Frauenanteil: **40,0 %**

¹ Fraktionsvorstand stand wg. LTW am 1.9. zum Berichtszeitpunkt noch nicht fest / ² Durch Übertritt einer Abgeordneten hat die SPD-Fraktion seit 1.1.2018 nunmehr 59 Mitglieder / ³ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin / ⁴ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin / ⁵ Fraktionsvorstand stand wg. LTW am 1.9. zum Berichtszeitpunkt noch nicht fest / ⁶ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin / ⁷ 1 weibliche Parlamentarische Geschäftsführerin (Stand vor LTW 2019)

4.5 LANDESREGIERUNGEN

4.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN, AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST



In Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

4.5 LANDESREGIERUNGEN
 4.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN,
 AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST

Bundesland	Regierungs- konstellation	Regierungsmitglieder insgesamt¹ davon sozial-demokratische Regierungsmitglieder	Weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit
Berlin	· SPD · Die Linke · Bündnis 90/ Die Grünen	11 / 5	6 SPD: 2 Die Linke: 2 Bündnis 90/ Die Grünen: 2
Brandenburg <i>(Stand vor LTW 2019)</i>	· SPD · Die Linke	10 / 7	4 SPD: 3 Die Linke: 1
Bremen	· SPD · Bündnis 90/ Die Grünen · Die Linke	10 / 5 <i>einschl. Staatsrat/Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Integration Bevollmächtigte/r der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa</i>	6 SPD: 2 Bündnis 90/ Die Grünen: 2 Die Linke: 2
Hamburg	· SPD · Bündnis 90/ Die Grünen	12 / 8	4 SPD: 3 Bündnis 90/ Die Grünen: 1
Mecklenburg- Vorpommern	· SPD · CDU	9 / 6	4 SPD: 3 CDU: 1
Niedersachsen	· SPD · CDU	11 / 6	4 SPD: 2 CDU: 2
Rheinland-Pfalz	· SPD · Bündnis 90/ Die Grünen · FDP	10 / 6 <i>Einschl. Bevollmächtigte/r des Landes beim Bund und in der Europ. Union und Chef*in der Staatskanzlei</i>	6 SPD: 4 Bündnis 90/ Die Grünen: 2 FDP: 0

¹ einschließlich Ministerpräsident*innen bzw. Reg. Bürgermeister*innen, Stand 30. August 2019
 In Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

- 4.5 LANDESREGIERUNGEN
- 4.5.1 FRAUENANTEIL IN LANDESREGIERUNGEN,
AN DENEN DIE SPD BETEILIGT IST

Bundesland	Regierungs- konstellation	Regierungsmitglieder insgesamt ¹ <i>davon sozial-demokratische Regierungsmitglieder</i>	Weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit
Saarland	· CDU · SPD	9 / 4 <i>Einschl. Chef*in der Staats- kanzlei und Staatssekretär*in im Kabinettsrang</i>	3 SPD: 2 CDU: 1
Sachsen <i>(Stand vor LTW 2019)</i>	· CDU · SPD	11 / 3	3 SPD: 2 CDU: 1
Sachsen-Anhalt	· CDU · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen	10 / 2 <i>Einschl. Chef*in der Staatskanzlei im Staatsministerium</i>	3 SPD: 1 CDU: 1 Bündnis 90/ Die Grünen: 1
Thüringen <i>(Stand vor LTW 2019)</i>	· Linke · SPD · Bündnis 90/ Die Grünen	10 / 3	4 SPD: 1 Die Linke: 2 Bündnis 90/ Die Grünen: 1

Bundesweiter Frauenanteil
in Landesregierungen,
an denen die SPD beteiligt ist

GESAMT
48,7 %



¹ einschließlich Ministerpräsident*innen bzw. Reg. Bürgermeister*innen, Stand 30. August 2019
In Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg ist die SPD nicht an der Regierung beteiligt.

5.

BERICHT DER BUNDES-SGK



5.1 FRAUENANTEIL BEI KOMMUNALEN MANDATSTRÄGER*INNEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Der Deutsche Städtetag hat die Ratsmitglieder der Gemeinden mit **10.000 und mehr Einwohnern** (auch nach Parteizugehörigkeit) zum letzten Mal für das Jahr 2012 zum 1.1.2013 erfasst. Seitdem liegt keine systematische statistische Erfassung der Zahl der Mitglieder in den Vertretungskörperschaften im Hinblick auf ihren Frauenanteil und ihre Parteizugehörigkeit vor. Die Statistischen Landesämter oder das Statistische Bundesamt nehmen keine entsprechenden Auswertungen der Kommunalwahlergebnisse vor. Im Gleichstellungsatlas des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind Daten über den Frauenanteil nur unabhängig von der Parteizugehörigkeit für die kommunalen Vertretungskörperschaften in den Bundesländern, den Kreisen und kreisfreien Städten aus den Jahren 2017, 2015 und 2011 veröffentlicht:

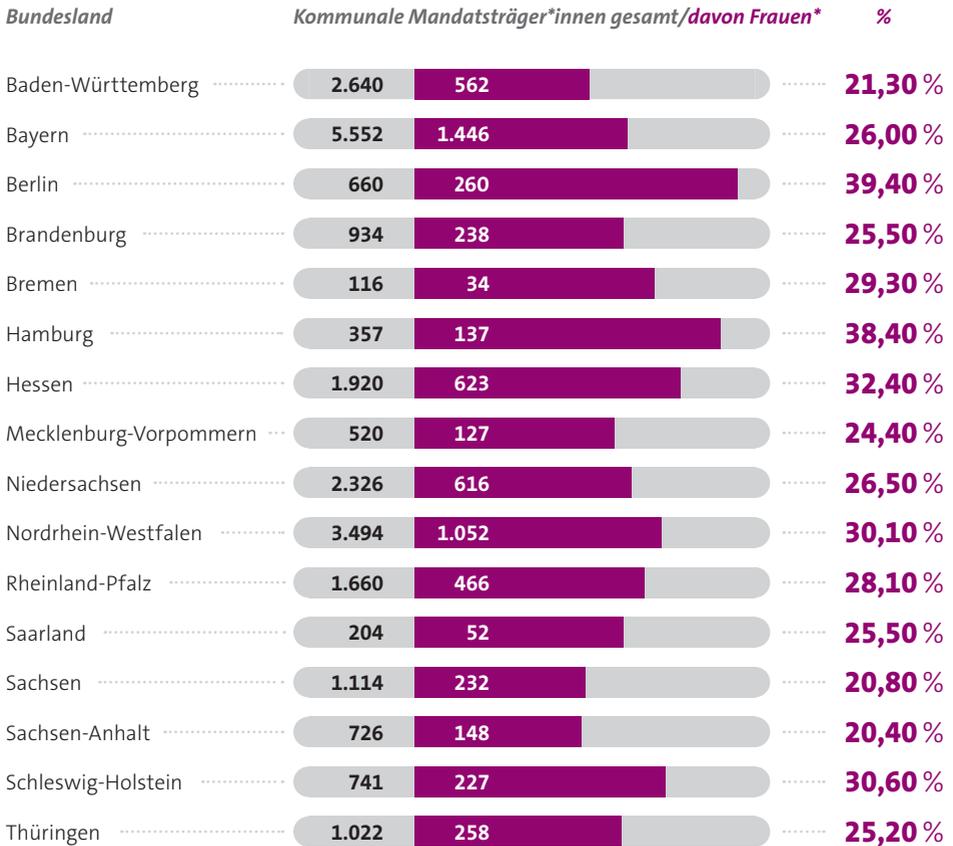
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gleichstellungsatlas>

*Frauenanteil der kommunalen Mandatsträger*innen in Deutschland*

GESAMT
27,0 %

*Kommunale Mandatsträger*innen: 23.986
davon Frauen: 6.478*





* Quelle: Die Daten wurden dem „3. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, der auf Initiative der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) unter Vorsitz des Ministeriums für Arbeit und Soziales, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt erarbeitet wurde, entnommen.

Stand 2017

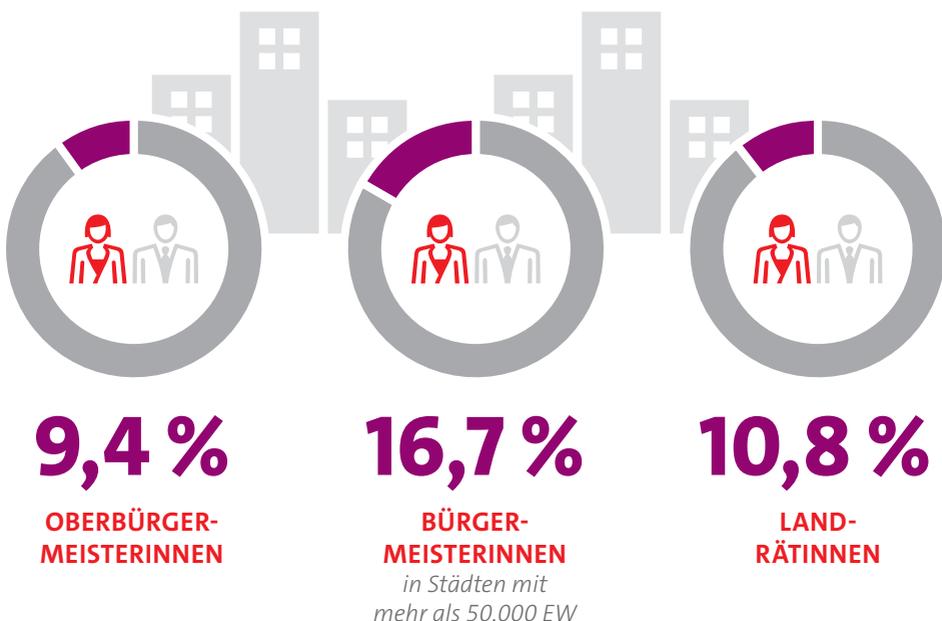
5.2 WEIBLICHE VORSITZENDE DER SPD-GROßSTADT- UND KREISTAGSFRAKTIONEN

	Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen/ davon Frauen	%
in Städten 100.000 und mehr EW	93 / 14	15,0%
in Kreisen	294 / 37	12,6%
Gesamt	387 / 51	13,2%



5.3 VON SOZIALDEMOKRATISCHEN FRAUEN BESETZTE FÜHRUNGSPPOSITIONEN AUF KOMMUNALER EBENE

	Sozialdemokratische Amtsinhaber*innen gesamt/ davon Frauen	%
Oberbürgermeisterinnen ¹	106 / 10	9,4%
Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 50.000 EW ²	30 / 5	16,7%
Landrätinnen	65 / 7	10,8%



Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand 1. August 2019)

¹ Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister den Titel „Oberbürgermeister“ führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohnern vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht der Oberbürgermeistertitel mit dem kreisfreien Status der Stadt einher (Hier sind alle Oberbürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern berücksichtigt).

² Zu den Bürgermeisterinnen wurden die Bezirksbürgermeisterinnen in Berlin mit hinzugerechnet.

5.4 FRAUEN IM VORSTAND DER BUNDES-SGK UND IN DEN VORSTÄNDEN DER LANDES-SGKS

	<i>Ordentliche Mitglieder/davon Frauen</i>	<i>%</i>
Bundes-SGK	31 / 10	32,3 %
SGK Baden-Württemberg	23 / 8	34,8 %
SGK Bayern	29 / 8	27,6 %
SGK Berlin	28 / 8	28,6 %
SGK Brandenburg	14 / 5	35,7 %
SGK Bremen	9 / 3	33,3 %
SGK Hamburg	17 / 2	11,8 %
SGK Hessen	24 / 9	37,5 %
SGK Mecklenburg-Vorpommern	15 / 7	46,7 %
SGK Niedersachsen	32 / 8	25,0 %
SGK Nordrhein-Westfalen	30 / 8	26,7 %
SGK Rheinland-Pfalz	17 / 6	35,3 %
SGK Saarland	13 / 2	15,4 %
SGK Sachsen	9 / 3	33,3 %
SGK Sachsen-Anhalt	7 / 1	14,3 %
SGK Schleswig-Holstein	12 / 6	50,0 %
SGK Thüringen	14 / 4	28,6 %



Quelle: Erhebung der Bundes-SGK (Stand 1. August 2019)

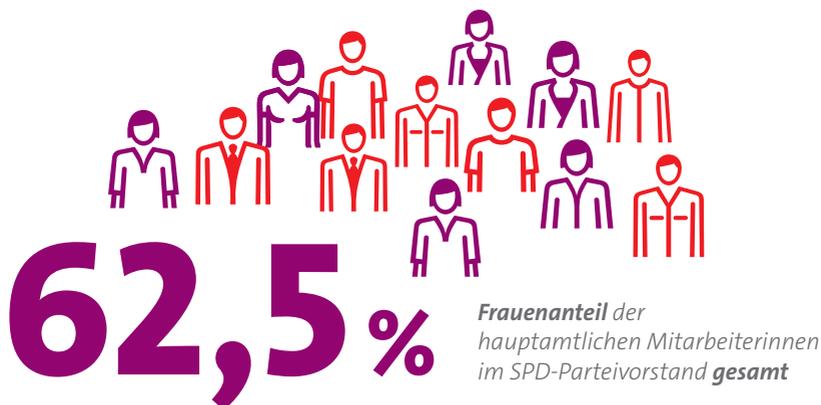
6.

HAUPTAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



6.1 HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN SPD-PARTEIVORSTAND

	Frauen		Männer	
	absolut	%	absolut	%
Abteilungsleiter*innen	2	66,7%	1	33,3%
Pressesprecher*in/stellv. Pressesprecher*in	1	33,3%	2	66,7%
Büroleitung /Leiter*innen bzw. Referent*innen und persönliche Referent*innen in Vorstandsbüros	2	40,0%	3	60,0%
Referatsleiter*innen	2	14,3%	12	85,7%
Referent*innen	43	55,1%	35	44,9%
Sachbearbeiter*innen	20	62,5%	12	37,5%
Sekretär*innen	48	94,1%	3	5,9%
Mitarbeiter*innen im technischen und Bürobereich	4	44,4%	5	55,6%
Auszubildende	3	60,0%	2	40,0%
Gesamt	125	62,5%	75	37,5%



Quelle: Stellenplan 2018, Stand Juni 2018

6.2 HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN LANDESVERBÄNDE UND BEZIRKE

Landesverband/ Bezirk	Leitende Landes-/ Bezirksgeschäfts- führer*innen insgesamt/ davon Frauen	Landes-/ Bezirksgeschäfts- führer*innen insgesamt/ davon Frauen	Referent*innen insgesamt/ davon Frauen
Baden-Württemberg ¹	2 / 1		8 / 4
Bayern	1 / 0		7 / 2
Berlin	1 / 1	1 / 1	5 / 4
Brandenburg ²	1 / 0		2 / 1
Bremen	1 / 0		
Hamburg	2 / 1		9 / 4
Hessen – BZ Nord	1 / 0	1 / 1	1 / 1
Hessen – BZ Süd	1 / 0		
Hessen – Landesverband	1 / 0		4 / 2
Mecklenburg-Vorpommern	1 / 0	3 / 1	
Niedersachsen – BZ Braunschweig	1 / 0	2,5 / 0	3 / 2
Niedersachsen – BZ Hannover ³	1 / 0	1 / 1	3 / 1
Niedersachsen – BZ Nord-Niedersachsen	1 / 0		
Niedersachsen – BZ Weser-Ems ⁴	1 / 0	1 / 0	5 / 0
Niedersachsen – Landesverband ⁵	1 / 0		5 / 2
Nordrhein-Westfalen	0 / 1		22 / 11
Rheinland-Pfalz ⁶	1 / 0		12 / 6
Saarland	1 / 1	1 / 1	1 / 0
Sachsen ⁷	1 / 0		5 / 2
Sachsen-Anhalt ⁸	1 / 1	1 / 0	1 / 1
Schleswig-Holstein	1 / 0	1 / 0	3 / 2
Thüringen	1 / 1	1 / 1	4 / 0

¹ außerdem 9 Regionalgeschäftsführer*innen, davon 1 Frau

² außerdem 10 Regionalgeschäftsführer*innen, davon 3 Frauen

³ In UBs meist als Büroleitungen: 12 Büroleitungen, davon 6 Frauen. Im Bezirksbüro: 3 weibliche Büroleitungen (nicht Referent*innen)

⁴ keine Referent*innen, sondern Lokal- und Regionalgeschäftsführer*innen stellv. LGF hier bei Referent*innen

⁵ außerdem 9 regionale Geschäftsführer*innen, davon 1 Frau

⁷ außerdem 3 Regionalgeschäftsführer*innen, davon 1 Frau

⁸ ohne Regionalgeschäftsführer*innen



SPD



DIE HÄLFTE DES HIMMELS,
DIE HÄLFTE DER ERDE,
DIE HÄLFTE DER MACHT.